

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 9: II. Fastnachts-Nummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Sie kommt nach dem fünften Akt bestimmt in meine Garderobe, um mir beim Ankleiden zu helfen.“

„Wenn sie aber doch nicht kommt?“ Sixtus klammerte sich an die verzweifelte Hoffnung und seine umschatteten Augen flehten, als ob es von Julia abhinge, ob ihre Mutter da ist oder nicht. „Ich — kann — den Romeo so — so — nicht mehr spielen!“ flüsterte er gequält.

Mir geht es nicht viel besser, Liebster, dachte Maud. „Mama wird bestimmt da sein, so sicher wie nach dem vierten der ‚fünfte‘ Akt kommt.“

Da flammte sein Blick auf, und wäre nicht der Feuerwehrmann in der Nähe gewesen, er hätte Julia an sich gerissen. „Und wenn nun der fünfte Akt nicht kommt? Wenn wir fliehen! Sollen die Leute nach dem vierten Akt nach Hause gehen — was kümmert es uns! Ein Theater-skandal — Romeo und Julia plötzlich verschwunden — Entlassung — was tut's! Bedenke, Julia wagt viel mehr: scheintot läßt sie sich jetzt in Capulets Gruft senken. Maud, wir müssen das Außerste wagen, um — — —“

„Fräulein Lenhardt, Ihr Auftritt — rasch!“

Der Inspezierer flüchte nervös vorüber und warf Romeo einen bösen Blick zu, weil er es nicht leiden konnte, wenn die Darsteller zwischen den Kulissen herumwandeln — —.

„— O wahrer Apotheker!

Dein Trank wirkt schnell. — Und so im Russe sterb' ich.“

Sixtus sank im Dämmerdunkel der Capuletschen Gruft neben Julia nieder. Er bettete seinen Kopf an ihre Schulter, seine Lippen berührten ihren Hals, er hörte den heftigen Schlag ihrer Pulse, der Duft ihres Körpers vermengte sich mit dem leisen Geruch von Mottenpulver, der Juliens seidenem Brautgewand entfrönte. Dann erwachte Julia, suchte aus Romeos Lippen einen Tropfen Gift zu küssen

und sank, die Arme um ihn schlingend, über seinen Körper. So lagen sie, von ihrem Blute umrauscht wie von einer Brandung.

Der alte Montague, die Capulets, der Prinz von Verona klagten ihre Famben über der Gruft des toten Liebes-paares. Da flüsterte Bolzani, weil gerade ihr Ohr so günstig an seinem Munde lag: „Ist sie jetzt in Deiner Garderobe?“

Und Julia hauchte: „Ja!“ — „So fliehen wir!“

Der Vorhang rauschte. Applaus prasselte los. Romeo und Julia hatten es nicht eilig, aus ihrer Gruft heraus-zusteigen.

„Aber ich muß mich doch umkleiden...“

„Nein, dann läufst Du doch Deiner Mutter in die Hände!“

„Fräulein Lenhardt, Herr Bolzani, heraus! Wo stecken Sie nur! Vorhang!“ Der Inspezierer war wieder einmal aufgeregt — dafür war er ja da.

Bolzani verneigte sich, ganz abweisend, glühenden Blicks, ohne Julia loszulassen. „Folge mir nur, Dein Cape hängt gleich im ersten Kulissengang.“

Der Beifall ließ nicht nach. „Erwarte mich auf dem Schnürboden!“ Er umklammerte ihre Hand. Ihr Gegen-druck sagte: Ja.

Die Enthusiasten klatschten noch immer Romeo und Julia heraus. Die Bühnenarbeiter verkrümelten sich brum-mend. Die Feuerwehrleute rückten ab. Es wurde still im Bühnenhaus. Julia hüllte sich in ihr Cape. Ihre Garde-robe lag im zweiten Stock; niemand begegnete ihr. Sie lief höher. Alles still. Dritter Stock — vierter Stock — Schnürboden, Mondlicht flutete durch den weiten Raum und vergrößerte phantastisch die Schatten der Versekstücke, Apparate und Maschinen. Maud drückte sich an eine große

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE · BASEL



Abonentensammler und -Sammlerinnen

werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz gesucht. Man wende sich an den Nebelspalter-Verlag in Rorschach.



Moderne Dienstmädchen

Frau: „Ein Mädchen, das die Stelle ausfüllen will, muß in erster Linie schnell und gewandt sein; sind Sie das?“ — Dienstmädchen: „Und ob ich schnell bin! Ich habe im Damenradfahren schon 2 erste Preise geholt.“

Rafi

„Rafersprit hat nach d. Rasieren eingegeben, leimlösende Wirkung. Denktbar beste Hygiene. Bevorzugtes, pass. Ge-schenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth, Rorschach n.“

Die Nebelspalter-Druckerei und Verlagsanstalt

E. Löpfe-Benz, Rorschach

liefert als Spezialität Qualitäts-Druckarbeiten in charakteristischem Gepräge. Verlangen Sie bitte Muster, Offerten und Besuch. / Tel. 391

Tuchfabrik Sennwald

liefert direkt an Private gediegene Herren- und Damenstoffe, Strumpfwollen und Wolldecken zu billigsten Preisen. Auch Annahme von Schaf- wolle und alten Wollsachen. Muster franko. (639)

Aebi & Zinsli, SENNWALD (Kanton St. Gallen)



Mit 5 Gts. frankieren

An den Verlag des

„Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Löpfe-Benz

Rorschach